

Allgemeiner Anzeiger

Zeitung für die Ortsschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 45b.

Inserate, die Korpuszeile 10 Pf., Stellungen auf den Anzeiger nehmen außer Expedition in Bretinig die Herr F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 96.

Sonnabend, den 30. November 1895.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Am 2. Dezember d. J. findet wieder eine allgemeine Volkszählung

In diesem Zwecke ist der hiesige Ort in 16 Zählbezirke eingeteilt und für jeden Bezirk ein Zähler ernannt worden.

Die Austeilung der Hauslisten erfolgt in der Zeit vom 29. bis 30. November und muß am 30. Novbr. vollendet sein.

Am 2. Dezember vorm. sind die Hauslisten genau und sorgfältig auszufüllen, zu unterschreiben und zur Abholung bereit zu halten.

Die Hauslisten werden am 2. Dezember mittags eingesammelt und muß die Einsammlung am 3. Dezember beendet sein.

Bretinig, den 29. November 1895.

Roth, Gemeinde-Vorstand.

Cerliches und Sächsisches.

Bretinig, den 30. November 1895.

In höchst erfreulicher Weise hat der hiesige Gemeinderat in seiner Sitzung am letzten Dienstag eine Angelegenheit erledigt, die für uns höchwichtig, aber auch ein Reichen dafür war, daß im hiesigen Gemeinderat wie in anderen Ortsschaften ebenbürtig der Lokalpatriotismus vorherrschend ist ohne Debatte, die sich wiederum in unserem Sunften hintenke, beschloßen die hochgeehrten Herren Gemeindevertreter einmütig, das in unserem Verlage unter dem Titel „Allgemeiner Anzeiger“ erscheinende Blatt vom 1. Januar 1896 zum Amtsschrift für hiesigen Ort zu erheben und alle hiesigen Angelegenheiten nur in demselben veröffentlicht zu lassen. Sei zwar im Inzeratenteil dafür herzlich gedankt, nehmen wir gern Veranlassung, auch an dieser Stelle dafür Dankesworte zu zollen. Weiterer Punkt der Tagesordnung war die Wahl des Schulvorstandes. Es wurden folgende Herren gewählt: Ernst Probst, Gebler, Gem.-V. Koch, Gem.-Kellner, Gebler, Ferd. Gäbler, Friedr. Kunath, Gebler und Ferd. Schöne.

Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgeteilt wird, dürfte der Reingewinn vom hiesigen Lutherkirchspiel die Summe 3500 M. überschreiten.

Der 2. Dezember d. J. ist ein Tag besonderer Wichtigkeit. An demselben nämlich, einem Beschlusse des Bundesrates gemäß, wieder eine allgemeine Volkszählung für das Deutsche Reich statt. Gemüthlich hätte die Zählung, nach der bisherigen Gewohnheit, am 1. Dezember erfolgen müssen. Da aber der 1. Adventssonntag den 1. Dezember fällt, so hat der Bundesrat den Termin um einen Tag verschoben. Früher, so handelt es sich auch diesmal um die Volkszählung nur um die Feststellung der vorläufigen Bevölkerung. Neu hinzu kommen sind Fragen nach beschäftigungslosen und militärisch ausgebildeten oder ausgebildeten Landsturmpflichtigen. Inwieweit weicht der Entwurf für die diesjährige Volkszählung von den früheren Bestimmungen nicht wesentlich ab. Jeder Haushaltungsvorstand sowie jede einzeln lebende Person, welche eine besondere Wohnung hat, welche eine besondere Wirtschaft führt, wird also Ende dieses Monats durch einen Zähler einen Zählbogen erhalten. Lestere enthält ein Haushaltsverzeichnis nebst der erforderlichen Angaben von Zählarten und eine auf der Zusammenfassung dieser Zählpapiere. Hiernach sind die Haushaltungsvorstände für jede in dem Hause vom 1. bis 2. Dezember d. J. — auch nur vorübergehend — in der Haushaltung anwesende Person die darin gestellten Fragen genau zu beantworten. Diese Zählarten, Haushaltsverzeichnisse und Zählarten sind den von den Zählern selbst aufzustellenden Kontrolllisten und den von den Gemeindevorständen einzureichenden Ortslisten bilden die amtlichen Unterlagen der Volkszählung.

(Landtag.) Bei der Interpellation, welche Abg. Huse am 26. Nov. im Landtage wegen Aufklärungen über die Ursachen der in neuester Zeit wiederholt vorgekommenen Unglücksfälle auf den königlichen Staatsbahnen gerichtet hatte, erklärte der Herr Minister v. Wagdorf, daß der Stand der sächs. Eisenbahnbeamten, von unten bis oben von keiner Beamten-Kategorie an Intelligenz, Pflichttreue und aufopferndem Fleiß übertrifft werde, sowie daß seitens der Regierung Alles geschehe, um das vollkommenste Signalsystem aufrecht zu erhalten, den Betrieb bis ins Kleinste zu überwachen und auf verantwortungsvolle Posten nur Leute von makellosem Rufe zu stellen. Es gebe keinen Wunsch, welcher das Vertrauen zu den Einrichtungen des sächsischen Eisenbahnwesens zu erschüttern vermöchte.

In der öffentlichen Sitzung der 2. Kammer am 28. Novbr. nahm der Landtag den Gesetzentwurf wegen Abänderung des § 1 des Gesetzes über Gewährung von Entschädigungen für infolge von Mißbrand getödtete oder getödtete Kinder einstimmig an. In Zukunft werden für die durch die Seuche gefallenen Pferde ebenso wie für die Kinder Entschädigungen gezahlt. Der Mißbrand wird dabei dem Mißbrand gleichgestellt. Außerdem genehmigte die Kammer Kap. 103 des Staatshaushaltsetats (Ministerium des Innern) mit 50,950 M. Ausgaben und Kap. 103 (Gesandtschaften) mit 93,200 M. Ausgaben.

Der erkrankte Bürgermeister Schiffner aus Meissen ist mit seinem Befinden sehr zufrieden, so daß er die Absicht hatte, in den letzten Tagen nach dort zurückzukehren. Auf Zureden der Ärzte und Anverwandten hat er sich indes bewegen lassen, zunächst noch in der Heilanstalt zu verbleiben.

Der vierzehnte sächsische Feuerwehrtag wird im August kommenden Jahres in Grimma abgehalten werden. Man rechnet auf den Besuch von 4000 Gästen.

Als Eisenbahn-Kuriosum dürfte die Thatsache Erwähnung finden, daß der am letzten Sonntag morgens halb sieben Uhr von Dresden in Meissen einlaufende Personenzug keinen einzigen Passagier brachte. Der Zug verließ bereits leer die Residenz und auf den Zwischenstationen war auch kein Passagier eingestiegen.

Der Finbrecher Krüger, der bekanntlich im Frühjahr dieses Jahres in die Irrenbeobachtungsstation des Zuchthauses Waldheim überführt wurde, ist nach der Anstalt Herzberg bei Berlin transportiert worden.

Se. Majestät der König hat Herrn Oberkirchenrat Keller bei der Kreishauptmannschaft Bautzen den Titel „Geheimer Kirchenrat“ verliehen.

Jetzt hat auch die Generaldirektion der sächs. Eisenbahnen der freiwilligen Feuerwehr zu Deberan für die Vilsleiste bei Gelegenheit des dort geschehenen Eisenbahnunglücks ein warm gehaltenes Dankschreiben zugehen lassen mit dem Hinzufügen, daß der Rasse 150 Mark und 45 Mark zur Verteilung an die Mannschaften überwiesen worden sind.

In Barnsdorf bei Zittau ereignete sich vor einigen Tagen folgender schwere Unglücksfall: Die 19 Jahre alte Tochter eines dortigen Einwohners ging mit einer brennenden Lampe dicht hinter ihrem Vater die Treppe hinab. Dabei glitt der Vater aus und schlug der Tochter die Lampe so unglücklich auf der Hand, daß sich das Petroleum über das Mädchen ergoß und seine Kleider in Brand setzte. Die Bedauernswerte erlitt derart schwere Brandwunden, daß sie denselben erlegen ist.

In verschiedenen Garnisonstädten sind Unterrichtskurse im militärischen Gebrauch und in der Verwendung des Fahrrades für Offiziere und Unteroffiziere der Garnison eingerichtet worden. Es handelt sich dabei nicht so sehr um die Erlernung des Radfahrens selbst, zumal sämtliche zu diesen Kurien Kommandierte im Radfahren bereits geübt sein sollen, als vielmehr um die Erlangung von Kenntnissen in der Zerlegung und Zusammenlegung aller Teile des Fahrrades und in den häufigsten Ausbesserungen, weshalb auch die Vächsmacher, beziehungsweise Waffenmeister der Truppen diesen Kurien beizubehalten sollen. Die Kommandierten sollen dann ihre auf diese Weise erworbenen Kenntnisse auf die übrigen Radfahrer der betreffenden Truppenteile zu übertragen suchen.

Die Stadt Treuen i. V. hat sich für den Betrag von 464,449 Mark 80 Pf. eine Gas- und Wasserleitung von dem Ingenieur Smoeker erbauen lassen. Man scheint aber mit der Ausführung der Arbeiten ganz und gar nicht zufrieden zu sein und hat deshalb Gutachten von hiesigen Ingenieuren über die Anlagen eingefordert. Danach zeigt der Gasbehälter nicht weniger als 23 Risse, die Theeranlagen sind vorfindlich eingetrichtert, Zuluftrohre sind falsch montiert, die Bedachung der Gasanstalt ist mangelhaft, ebenso der Fußboden etc. Es dürften somit eine ganze Reihe von bedeutenden Umänderungen nötig sein, ehe an eine Uebernahme der Anstalt durch die Stadt gedacht werden kann.

Eine Linde mit dem außergewöhnlichen Umfange von etwa 6 Meter und einer Länge von etwa 25 Meter wurde auf dem Grundstücke des Gutsbesizers Robert Hähnig in Gahlenz bei Freiberg gefällt. Acht Arbeitstage waren nötig, um das schwierige Werk, bei dem mit der größten Vorsicht gearbeitet werden mußte, da der Standort der Linde dicht am Bohnhause war, zu vollenden. Zum Umziehen des Baumes, zu dem drei große Winden benützte, waren noch 40 Personen in Thätigkeit. Nachbarn beteiligten sich.

In der Nacht zum 29. November wurde auf dem Rittergute Roschke eine Person ergriffen, die sich in der Hand eingeklinkt hatte, um zu entgehen. Tags zuvor hatte der Mensch im Nachbarorte geäußert, daß er Inspektor wie auch dem General „Eins ausweisen“ würde und auch einen neuen Revolver gekauft hätte. Man hatte ihn im Ort gefangen, das Schloß und Riegel georacht, als man hintereinander fünf Schüsse fallen ließ. Beim Deffnen der Thür fielen noch zwei

daß man nicht gleich einzubringen wagt. Da es aber ruhig blieb, sah man nach und fand den Menschen mit fünf Schüssen in der Stirn und zwei Schüssen in der Brust, nicht nur bei voller Besinnung, sondern auch noch widerstands- und fluchtfähig. Die Augen in der Stirn saßen sämtlich auf dem Schädelknochen, während die siebente eingedrungen zu sein schien. Er wurde nach Döbeln transportiert.

Ein Falschmünzer, der Ein- und Zweimarkstücke nachgemacht und verausgabt hatte, erhielt kürzlich vor dem Schwurgericht in Leipzig eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren, auch wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. Der Mensch war erst wegen Münzverbrechens aus dem Zuchthause entlassen worden, hatte aber nichts Besseres zu thun gehabt, als von neuem an die Herstellung falschen Geldes zu gehen.

Die kleinste Schülerzahl in Sachsen dürfte Niebra bei Zwickau zu verzeichnen haben. Es besuchen nämlich den Vormittagsunterricht 2, sowie den Nachmittagsunterricht ebenfalls nur 2 Schüler die dortige Volksschule.

Beim Sturz vom Schlage getroffen wurde der 73 Jahre alte Berginvalid Gessinger in Marienthal bei Zwickau. Von seinen Freunden wurde der Betroffene in seine Wohnung gebracht.

Im Polizei-Gewahrsam zu Leipzig, wohin er wegen gemeiner Vergehen transportiert worden war, erhängte sich ein neunzehnjähriger Zimmergeselle.

Ein erfreuliches Zeichen ist es, daß in diesem Wintersemester die Zahl der immatrikulierten Studierenden an unserer Landes-Universität in Leipzig wieder auf über 3000 gestiegen ist. Im Winter 1894/95 betrug die Zahl der Immatrikulierten nur 2985.

Am Mittwoch mittags verstarb in Leipzig ein 30jähriger Student der Medizin unter Symptomen der Vergiftung. Ob der Unglückliche versehenlich Gift genommen oder ob ein Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Hauswalde.

1/2